



---

## Medienmitteilung

### **Rekordhohe Teilnehmerzahl am Innerschweizer Stiftungstag vom 19. Oktober 2017, Nottwil Grosses Interesse an Innovationen in der Zentralschweiz – erste Präsentation der Zug Declaration**

**Nottwil, 19. Oktober 2017. Der dritte Innerschweizer Stiftungstag hat wiederum rund 150 Interessenten an gemeinnützigen Stiftungen und Vereinen aus der Region zusammengebracht. Sie besprachen, wie Innovationen und Kooperationen bei gemeinnützigen Stiftungen gefördert werden können. „Viele gute und wichtige Projekte zugunsten der Öffentlichkeit entstehen dadurch, dass innovative Ideen und engagierte Menschen aufeinandertreffen,“ sagte Daniel Krähenbühl, der Initiant des Stiftungstages, „und dafür hat dieses Forum eine Plattform geboten.“**

Stiftungen übernehmen wichtige Aufgaben für die Gesellschaft – sie wirken aber oft im Verborgenen und sind bei der Bevölkerung oft nicht bekannt. Umso wichtiger ist, dass sie eine Plattform erhalten, um sich zu zeigen und Vorurteile abzubauen. Dies ist die Zielsetzung des Innerschweizer Stiftungstages.

Gleichzeitig wurden Kooperationsformen und Innovationen in der Arbeit gemeinnütziger Stiftungen und Vereine diskutiert. So können etwa Stiftungen gemeinsam grössere und längerfristige Projekte umsetzen. Kooperationen werden aber auch zwischen gemeinnützigen Stiftungen und Unternehmungen zunehmend gesucht.

Bezüglich Innovationen zeigte beispielsweise Pius Bernet, der Finanzchef der Schweizer Paraplegiker-Stiftung auf, wie seine Stiftung das Fundraising neu zusammen mit ihren Vermögensverwaltern gestaltet. Daniel Krähenbühl wies darauf hin, dass Stiftungen in Zukunft nicht nur die Wirkung ihrer Projekte messen sollten, sondern genauer hinschauen müssten, wo und wie ihr Geld von den Banken angelegt wird – also, welchen Fussabdruck das Stiftungsvermögen hinterlässt. Er präsentierte dabei erstmalig die «Zug Declaration», eine Initiative zur sozial und ökologisch nachhaltigeren Vermögensanlage von Stiftungsgeldern. («Zug Declaration»: siehe Infos untenstehend).

Der fachliche Austausch ist für die Weiterentwicklung des gemeinnützigen Engagements in der Zentralschweiz zentral. Patrizia Rezzoli, Geschäftsführerin der in Baar domizilierten Prof. Otto Beisheim-Stiftung sagt dazu: "Ich erhoffe mir vermehrt einen Austausch mit anderen Stiftungen, dass wir mehr kooperieren und uns untereinander vernetzen». Josef Schuler, Vorsteher des Amtes für Kultur des Kantons Uri ergänzt, dass Stiftungen noch vermehrt mit den Kantonen zusammenarbeiten könnten. Eine solche Kooperation gäbe laut Daniel Krähenbühl den Stiftungen die Möglichkeit, auf aktuelle Herausforderungen, wie zum Beispiel Migration oder Demenz, noch besser reagieren zu können.



## Hintergrundinformationen

### Überdurchschnittlich aktive Zentralschweizer Stiftungslandschaft

Seit Jahren nimmt in der **Zentralschweiz** die Zahl gemeinnütziger Stiftungen zu. Zu Recht – private Stiftungen übernehmen wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Ohne Stiftungen kein Verkehrsmuseum, kein Bourbaki-Panorama oder kein Spital Einsiedeln. Ende 2016 bestanden in der **Zentralschweiz 1'189 gemeinnützige Stiftungen**. Der Kanton Luzern weist dabei mit 531 Stiftungen die höchste Anzahl aus. Die Zentralschweiz liegt bei den Neugründungen weit über dem schweizerischen Durchschnitt: in den letzten fünf Jahren (2012 – 2016) lag das Wachstum bei 5.9 Prozent, gegenüber dem schweizerischen Durchschnitt von 1.7 Prozent. 2016 wurden in Luzern am meisten Stiftungen gegründet (20 Neugründungen), gefolgt von Zug (15 Neugründungen). **Schweizweit** wurden letztes Jahr 349 Stiftungen gegründet – fast jeden Tag eine neue Stiftung. (Quelle: Eckhardt, B./ Jakob, D./ von Schnurbein, G.: Der Schweizer Stiftungsreport 2017, CEPS Forschung und Praxis Bd. 17, Basel: CEPS, 2017).

### Über den Innerschweizer Stiftungstag

Der Innerschweizer Stiftungstag ist das Forum für Begegnung und Austausch für alle an Gemeinnützigkeit, Stiftungen und Philanthropie Interessierten in den Kantonen der Zentralschweiz. Er macht das vielfältige gemeinnützige Engagement in der Zentralschweiz sichtbar und würdigt es. Der Stiftungstag fördert das Netzwerk und den Erfahrungsaustausch unter Stiftern, Stiftungen und anderen gemeinnützigen Organisationen sowie den politischen Behörden. Er fand am 19. Oktober 2017 zum dritten Mal statt.

### Die „Zug Declaration“ – die Wirkung des Stiftungsvermögens mitdenken

Stiftungen hinterlassen mit ihrer Tätigkeit – nicht anders als Unternehmungen – auch einen oft nicht direkt sichtbaren ökologischen und sozialen Fussabdruck. Dies gilt insbesondere auch für die Anlage des Stiftungsvermögens. Um die Wahrnehmung des Themas in den Stiftungsräten zu schärfen wird am Ende Oktober die **Zug Declaration** lanciert. Die Zug Declaration ist ein Aufruf innerhalb des Stiftungssektors, das Stiftungskapital ökologisch und sozial nachhaltig anzulegen – und, wo möglich, mittels Impact Investing (d.h. auch die Vermögensanlage fördert den Stiftungszweck) noch einen Schritt weiter zu gehen. Stiftungen können damit die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN Agenda 2030 verstärkt fördern und in der Wirtschaft eine Vorreiterrolle übernehmen.

Die Zug Declaration wird am 30. Oktober 2017 im Rahmen des internationalen Impact Investing Summits in Zug von führenden gemeinnützigen Stiftungen unterzeichnet.

### Medienkontakt:

Für **Auskünfte** steht Ihnen zur Verfügung:

- Daniel Krähenbühl, Leiter Innerschweizer Stiftungstag  
044 480 20 48 (am 19. 10. 17 bitte bevorzugt anrufen), [daniel.kraehenbuehl@bluemail.ch](mailto:daniel.kraehenbuehl@bluemail.ch)

**Photos** zu Innerschweizer Stiftungen unter: <http://innerschweizer-stiftungstag.ch/medien>